

## Ergebnisse der Öko-Landessortenversuche Sommerhafer 2019

**Zusammengefasst aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hessen**

**Markus Mücke und Florian Rohlfing**

**Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau**

**E-Mail: [markus.muecke@lwk-niedersachsen.de](mailto:markus.muecke@lwk-niedersachsen.de)**

**E-Mail: [florian.rohlfing@lwk-niedersachsen.de](mailto:florian.rohlfing@lwk-niedersachsen.de)**

### **Einleitung**

Hafer aus ökologischem Anbau wird in erster Linie zu Konsumzwecken, d.h. vor allem zur Flockenherstellung angebaut. Futterhafer spielt eine untergeordnete Rolle. Die Erzeugerpreise für Konsumhafer bewegen sich derzeit auf einem erfreulichen Niveau. Partien mit einem hohen Hektolitergewicht sind gefragt. Beim Hektolitergewicht werden 52 bis 55 kg/hl von der verarbeitenden Industrie gefordert. Daran orientiert sich in der Regel auch die Preisbildung. Daneben spielt für die Haferflockenproduktion auch noch der Spelzenanteil eine Rolle. Hier wird von den Verarbeitern Wert auf einen möglichst geringen Anteil an Spelzen gelegt.

Bei der Sortenwahl sollte deshalb in erster Linie auf diese Qualitätsparameter geachtet werden. Die Anforderungen der abnehmenden Hand an Sorte und Qualität sollten gegebenenfalls vor dem Anbau geklärt werden. Zu beachten sind bei der Sortenwahl zudem die Ertragsstabilität, Mehltauanfälligkeit und die Halmstabilität.

### **Öko-Saatgut ist vorgeschrieben**

Seit dem 1. Oktober 2019 gilt beim Saatgutbezug für Sommerhafer (außer Zwergtypen) die Kategorie I. Die Eingruppierung in Kategorie I besagt, dass ausreichend Öko-Saatgut dieser Kultur zur Verfügung steht und deshalb keine Ausnahmegenehmigungen zur Verwendung von konventionell erzeugtem Saatgut gemäß Art. 45 (5) der VO (EG) 889/2008 oder eine allgemeine Genehmigung gemäß Art. 45 (8) der VO (EG) 889/2008 erteilt werden können. Eine Übersicht zu den verfügbaren ökologisch vermehrten Sorten finden Sie unter: [www.organicxseeds.de](http://www.organicxseeds.de)

### **Hafer ist eine Gesundheitsfrucht**

Hafer hat einen hohen Vorfruchtwert und gilt zudem als Gesundheitsfrucht, da er für Halmbruch und Schwarzbeinigkeit keine Wirtspflanze ist. Aufgrund der vergleichsweise geringen Nährstoffansprüche ist der Hafer im Ökolandbau zweifellos für den Anbau interessant. Um gute Qualitäten zu erreichen, ist eine kontinuierliche Wasserversorgung von entscheidender Bedeutung. Die Aussaat sollte möglichst früh im März bis etwa Mitte April erfolgen, damit insbesondere noch die Bodenfeuchte im Frühjahr genutzt wird. Hafer kann problemlos etwas tiefer (3-4 cm) gesät werden. So kann die erste Beikrautwelle gut durch Blindstriegeln im Voraufbau erfasst werden. Grundsätzlich besitzt der Hafer durch seine Frohwüchsigkeit und frühe Bodendeckung aufgrund der planophilen Blattstellung ein gutes Beikrautunterdrückungsvermögen. Wodurch Striegeleinsätze häufig im geringeren Umfang erforderlich sind.

## **Anbauggebiete**

Die Öko-Sortenversuche Sommerhafer werden über Bundeslandgrenzen hinweg in festgelegten Anbaugebieten (ABG) gemeinsam abgestimmt und ausgewertet. In die Auswertung eingeflossen sind neben den beiden niedersächsischen Versuchen, zusätzlich noch die Versuche aus Hessen und Schleswig-Holstein.

Die niedersächsischen Landessortenversuche verteilen sich beim Sommerhafer auf zwei Anbaugebiete:

### **Anbaugebiet 2 - Sandstandorte Nord-West**

Oldendorf II (Niedersachsen)

Futterkamp und Lindhöft/Sönke-Nissen-Koog (Schleswig-Holstein)

### **Anbaugebiet 3 - Lehmige Standorte West**

Wätzum (Niedersachsen)

Alsfeld-Liederbach (Hessen)

Die Erträge fallen in diesem Jahr in den Versuchen durchwachsen aus. Auf den beiden Standorten in Schleswig-Holstein werden gute bis sehr erfreuliche Erträge eingefahren. In Niedersachsen und Hessen hat die Trockenheit und Hitze deutlich stärker die Erträge und besonders auch die Hektolitergewichte negativ beeinflusst.

## **Ergebnisse**

**Max** wird bereits mehrjährig geprüft und hat sich aufgrund seiner Stärke beim Hektolitergewicht und dem niedrigen Spelzanteil als Qualitätssorte etabliert. Mit Blick über die Standorte und Versuchsjahre streuen die Erträge allerdings. Leichte Schwächen hat Max bei der Halmstabilität. Aufgrund der sehr guten Qualitätseigenschaften ist ein Anbau zweifellos zu favorisieren.

**Apollon** fährt im Anbaugebiet 2 größtenteils überdurchschnittliche Erträge ein. Auf den lehmigeren Standorten des ABG 3 schwanken die Resultate deutlich stärker. Die Hektolitergewichte bewegen sich auf leicht überdurchschnittlichem Niveau und die Spelzanteile leicht unter dem Mittel. Die Frohwüchsigkeit und Halmstabilität ist überdurchschnittlich. Nur die leicht erhöhte Mehltauanfälligkeit trübt ein wenig das positive Bild. Für den Anbau kann Apollon in die engere Wahl genommen werden.

**Bison** hat das dritte Prüfwahl abgeschlossen und erreicht auf den niedersächsischen Standorten und in Hessen überwiegend leicht überdurchschnittliche Erträge. An den beiden Standorten in Schleswig-Holstein schwanken die Erträge im dreijährigen Prüfzeitraum auffällig. Die Hektolitergewichte tendieren auf leicht überdurchschnittlichem Niveau. Nur die Spelzanteile liegen unter dem Mittel. Die Blattgesundheit, die Halmstabilität und die Frohwüchsigkeit sind überdurchschnittlich ausgeprägt. Ein Probeanbau ist überlegenswert.

**Delfin** ist dreijährig geprüft und überzeugt auf allen Versuchsstandorten der beiden Anbaugebiete mit weitestgehend stabilen, überdurchschnittlichen Erträgen. Die Hektolitergewichte bewegen sich überwiegend leicht unter dem Mittel. Die Spelzanteile fallen allerdings vergleichsweise hoch aus. Die Sorte ist halmstabil und blattgesund.

**Kaspero** stammt aus biologisch-dynamischer Züchtung und kann im zweiten Versuchsjahr auf fast allen Standorten der beiden Anbaugebiete an die überdurchschnittlichen Erträge und Hektolitergewichte des Vorjahres anknüpfen. Die Spelzanteile sind durchschnittlich. Frohwüchsigkeit, Halmstabilität und Blattgesundheit geben keinen Anlass zur Kritik. Für den Probeanbau gehört Kaspero zweifellos in die engere Wahl.

**Armani** kann an die überdurchschnittlichen Erträge des Vorjahres auf allen Standorten anknüpfen. Die Hektolitergewichte bewegen sich allerdings unter dem Durchschnitt. Positiv fallen dagegen die geringen Spelzanteile auf. Die Frohwüchsigkeit ist vergleichsweise schwach.

**Sinaba** ist ein Weißhafer und stammt aus biologisch-dynamischer Züchtung. Die Erträge können sich im zweiten Versuchsjahr auf allen Versuchsstandorten teils deutlich verbessern und schwanken in diesem Jahr im Bereich des Standardmittels. Die Hektolitergewichte bewegen sich im Bereich des Versuchsdurchschnitts. Die Spelzanteile liegen auf niedrigem Niveau. Die pflanzenbaulichen Parameter wie Frohwüchsigkeit, Bodendeckung, Halmstabilität und Blattgesundheit sind überdurchschnittlich.

**Ivory** steht nach langjähriger Prüfung nicht mehr in den Öko-Landessortenversuchen. Er bleibt aber aufgrund seiner guten Qualitätseigenschaften nach wie vor in der Anbauempfehlung.

### **Neuzugang**

**Lion** ist neu in den Sortimenten und die Erträge schwanken überwiegend im Bereich des Standardmittels. Die Werte bei Hektolitergewicht und Spelzanteil liegen ebenfalls auf durchschnittlichem Niveau. Weitere Versuche sind abzuwarten.

### **Fazit**

- Sorten mit einem hohen Hektolitergewicht und geringen Spelzanteil sind gefragt.
- Von Verarbeitern werden 52 bis 55 kg/Hektolitergewicht gefordert. Daran orientiert sich in der Regel die Preisfindung.
- Max Apollon und Ivory gehören aufgrund ihrer guten Qualitätseigenschaften in die engere Wahl. Für den Probeanbau kommt Bison in Betracht
- Die Ökozüchtung Kaspero überzeugt nach zwei Versuchsjahren mit stabilen, erfreulichen Erträgen und Hektolitergewichten. Ein Probeanbau ist interessant

## LSV Öko-Hafer - Eigenschaften 2019

Quelle: Beschreibende Sortenliste und Öko-Landessortenversuche NI, SH, HE (stärker berücksichtigt)

	Reife*	Ertrag	Qualität			Wüchsigkeit			Festigkeit gegen			Bemerkungen
			TKM	Hektolitergewicht	Spelzanteil + = gering	Bodendeckungsgra d	Massenbildung	Pflanzenlänge + = lang	Lager	Halmknicken	Mehtau	
<b>Gelbhafer</b>												
<b>Max</b>	m	0	0	+	+	0	+	-	0	-	0	
<b>Apollon</b>	m	+	++	+	-	0	+	+	+	0	-	
<b>Bison</b>	m	0	++	+	-	-	+	0	+	+	++	
<b>Delfin</b>	m	++	++	0	-	0	0	+	0	+	++	
<b>Kaspero (Ö)**</b>	mfr	+	0	+	0	+	+	+	0	0	++	
<b>Armani**</b>	m	+	+	-	+	+	-	-	+	0	++	
<b>Lion**</b>	m	0	0	0	0	+	+	0	0	+	-	
<b>Weißhafer</b>												
<b>Sinaba (Ö)**</b>	m	-	+	0	+	+	++	++	0	+	+	

++: stark überdurchschnittlich, +: überdurchschnittlich, 0: durchschnittlich, -: unterdurchschnittlich, --: stark unterdurchschnittlich

(Ö) = Sorte aus ökologischer Züchtung k.A. = keine Angaben

\*: nach BSA-Liste \*\*: Ein- und zweijährig geprüfte Sorten (vorläufige Ergebnisse)

Landessortenversuche Hafer im ökologischen Anbau 2017 - 2019																
Erträge relativ zum Standardmittel																
Anbaugesbiet		ABG 2 (Sandstandorte Nord-West)									ABG 3 - Lehmige Standorte West					
		Schleswig-Holstein						Niedersachsen			Niedersachsen			Hessen		
Bundesland		Futterkamp / PLÖ			Sönke-Nissen-Koog / NF			Oldendorf II / UE			Hilligsfeld / HM		Wätzum / HI	Alsfeld - Liederbach / VB		
Versuchsort / Landkreis		sL / 60	sL / 60	sL / 60	sL / 60	uL / 93	uL / 92	sL / 55	IS / 42	sL / 38	sL / 72	sL / 74	sL / 90	sL / 55	sL / 53	sL / 53
Bodenart / Ackerzahl		2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Versuchsjahr																
Sorte	Züchter / Vertrieb															
<b>Gelbhafer</b>																
Max	I.G. Saatzucht / I.G. Pflanzenzucht	93	97	80	108	96	105	86	106	86	101	100	88	93	97	115
Apollon	Nordsaat / Saaten Union	103	113	106	89	109	103	105	104	109	96	-	93	96	105	91
Bison	Hauptsaaen	87	95	111	94	98	86	101	104	109	109	98	100	89	102	101
Delfin	Hauptsaaen	107	117	102	101	113	102	108	102	105	103	102	119	107	100	93
Kaspero (Ö)	Spieß	-	102	102	-	100	105	-	103	106	-	108	91	-	109	105
Armani	Bauer / I.G. Pflanzenzucht	-	101	-	-	103	105	-	105	102	-	106	110	-	102	108
Lion	Nordsaat / Saaten Union	-	-	99	-	-	103	-	-	91	-	-	105	-	-	100
<b>Weißhafer</b>																
Sinaba (Ö)	Spieß	-	88	100	-	90	96	-	81	94	-	86	104	-	89	94
<b>Standardmittel dt/ha</b>		<b>55,6</b>	<b>22,8</b>	<b>41,7</b>	<b>56,0</b>	<b>56,1</b>	<b>82,7</b>	<b>47,6</b>	<b>41,9</b>	<b>32,9</b>	<b>46,3</b>	<b>40,4</b>	<b>27,2</b>	<b>55,0</b>	<b>52,9</b>	<b>33,6</b>
<b>GD 5% Sorte (Relativ)</b>		<b>4,0</b>	<b>21*</b>	<b>1,8</b>	<b>12,9</b>	<b>6,9</b>	<b>6,4</b>	<b>9,0</b>	<b>7,1</b>	<b>12,6</b>	<b>17*</b>	<b>11,4</b>	<b>6,5</b>	<b>12,7</b>	<b>12,2</b>	<b>10,5</b>
Sorten des Standardmittels 2017: Max, Simon, Poseidon, Apollon, Bison, Harmony, Delfin					(Ö) = Sorte aus ökologischer Züchtung					*hohe GD beachten!						
Sorten des Standardmittels 2018: Max, Bison, Delfin, Armani, Kaspero, Sinaba																
Sorten des Standardmittels 2019: Max, Apollon, Bison, Delfin, Kaspero, Sinaba, Lion																
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau																

Landessortenversuche Hafer im ökologischen Anbau 2017 - 2019																
Hektolitergewicht (kg/100 l)																
Anbaubereich	ABG 2: Sandstandorte Nord-West									ABG 3: Lehmmige Standorte West						Alle Standorte
	Schleswig-Holstein			Niedersachsen			Niedersachsen			Hessen			Mittel 2017-2019			
Bundesland	Futterkamp / PLÖ			Sönke-Nissen-Koog / NF			Oldendorf II / UE			Hilligsfeld / HM		Wätzum / HI		Alsfeld - Liederbach / VB		
Versuchsort / Landkreis	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019	
Versuchsjahr	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019	
<b>Gelbhafer</b>																
Max	50,6	50,8	52,2	51,3	50,8	48,0	48,6	49,9	39,6	51,1	54,8	47,4	53,0	58,8		50,5
Apollon	47,2	50,1	51,4	51,8	49,5	43,5	51,7	47,6	41,0	48,0	-	44,6	50,0	58,7		48,9
Bison	48,6	49,9	50,5	51,3	49,8	45,6	51,1	48,4	36,9	49,0	51,3	45,2	52,0	57,9		49,1
Delfin	48,2	49,6	50,8	52,2	48,4	44,7	49,3	47,0	37,4	48,6	50,5	44,1	51,0	58,3		48,6
Kaspero (Ö)	-	50,3	51,0	-	50,2	46,2	-	49,9	41,6	-	55,4	44,4	-	58,8		49,7
Armani	-	47,1		-	45,5	41,9	-	47,0	37,8	-	48,8	44,9	-	57,3		46,3
Lion	-	-	51,5	-	-	46,6	-	-	38,1	-	-	49,0	-	-		46,3
<b>Weißhafer</b>																
Sinaba (Ö)	-	48,2	50,5	-	47,4	45,5	-	47,4	38,8	-	55,0	46,5	-	58,4		48,6
<b>Versuchsdurchschnitt</b>	<b>48,9</b>	<b>49,4</b>	<b>51,1</b>	<b>51,9</b>	<b>48,9</b>	<b>45,2</b>	<b>50,6*</b>	<b>48,3*</b>	<b>38,9</b>	<b>48,9</b>	<b>52,1</b>	<b>45,7</b>	<b>51,3</b>	<b>58,4</b>		<b>49,2</b>

(Ö) = Sorte aus ökologischer Züchtung

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

## Landessortenversuche Hafer im ökologischen Anbau 2017 - 2019

Spelzanteil %									
Anbaugebiet	ABG 2 - Sandstandorte Nord-West					ABG 3 - Lehmige Standorte West			Alle Standorte
Versuchsort / Landkreis	Oldendorf II / UE			Sönke-Nissen-Koog		Hilligsfeld / HM	Wätzum / HI		Mittel
Versuchsjahr	2017	2018	2019	2018	2019	2017	2018	2019	2017-2019
<b>Gelbhafer</b>									
Max	32,00	21,6	32,1	25,6		27,90	20,0	26,5	26,5
Apollon	33,50	26,4	32,4	28,0		33,60	-	29,3	30,5
Bison	31,90	24,4	37,0	30,4		35,40	21,7	30,7	30,2
Delfin	35,60	24,4	39,3	27,7		37,90	21,8	29,8	30,9
Kaspero (Ö)	-	22,5	34,5	27,9		-	22,4	29,0	27,3
Armani	-	22,3	34,1	25,3		-	19,6	27,5	27,1
Lion	-	-	33,6	-		-	-	26,8	30,2
<b>Weißhafer</b>									
Sinaba (Ö)	-	23,9	33,0	29,9		-	21,6	26,7	27,0
<b>Versuchsdurchschnitt</b>	<b>33,1</b>	<b>23,8</b>	<b>34,5</b>	<b>28,4</b>		<b>34,3</b>	<b>21,4</b>	<b>28,3</b>	<b>28,7</b>

Es liegen keine Daten vor

(Ö) = Sorte aus ökologischer Züchtung